

Anfrage von Dr. Ulrich E. Gut (FDP, Küsnacht
betreffend Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln

In einer am 2. Oktober 1993 durch die Schweizerische Depeschagentur verbreiteten Meldung der Agence France Presse heisst es: "Die Gewalttaten in den öffentlichen Verkehrsmitteln von Paris haben sich innerhalb von drei Jahren um ein Drittel verringert. Nach Angabe der Verkehrsbetriebe RATP werden in den Bussen und auf dem Untergrund- und Schnellbahnnetz von Paris und seinen Vororten bei neun Millionen Benutzern täglich noch durchschnittlich sieben bis acht Diebstähle oder Ueberfälle gemeldet. Früher waren es 12 bis 13 pro Tag. Vor drei Jahren hatte die RATP die Sicherheitsvorkehrungen durch die Verdoppelung des Wachpersonals auf 600 Bedienstete und durch die probeweise Einführung von Kameraüberwachung in den vier am stärksten gefährdeten Stationen der Metro und der Vorort-Schnellbahn RER verstärkt. Mit kostspieligen High-Tech-Anlagen soll in den nächsten Jahren für eine weitere Verbesserung gesorgt werden. Bis 1994 werden nach Angaben des RATP-Sicherheitsbeauftragten Christian Kozar insgesamt zwanzig Metro- und RER-Bahnhöfe mit Kameraüberwachung sämtlicher Gänge und Bahnsteige ausgestattet werden. Die übrigen Stationen sollen Notrufsäulen mit eingebauter Kamera erhalten."

Der Regierungsrat hat sich bereit erklärt, das Postulat KR-Nr. 159/1993 "betreffend die Neuausgestaltung der Zugsbegleitung im Hinblick auf die Personensicherheit, den Kundendienst und die Wirtschaftlichkeit" entgegenzunehmen. Ich frage den Regierungsrat an:

1. ob er in diesem Zusammenhang auch bereit ist, die offenbar erfolgreichen Methoden, die in Paris angewandt wurden, zu prüfen;
2. ob er allenfalls bereits einen Vergleich der auf den Linien des Zürcher Verkehrsverbunds (nach Abschaffung der Zugbegleitung) geplanten Sicherheitsvorkehrungen mit denjenigen in Paris anstellen kann, und was sich gegebenenfalls aus diesem Vergleich ergibt;
3. ob er - als Voraussetzung für die Feststellung eines Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Sicherheitsmassnahmen - Vorstellungen von den materiellen Schäden ungenügender Sicherheit auf den Linien des Zürcher Verkehrsverbunds hat (einschliesslich Einbussen an Passagierfrequenz) oder solche Vorstellungen erarbeiten wird.

Dr. Ulrich E. Gut